

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 22. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Juni 2026)

zum Thema:

Neubau der Landsberger Allee zwischen Allee der Kosmonauten und Kiebitzgrund in Marzahn (II)

und **Antwort** vom 3. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. Juli 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26454

vom 22. Juni 2026

über Neubau der Landsberger Allee zwischen Allee der Kosmonauten und Kiebitzgrund in Marzahn (II)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wann werden die Bauarbeiten zum Neubau der Landsberger Allee zwischen Allee der Kosmonauten und Kiebitzgrund aufgenommen? Welche Zeitschiene ist für die gesamte Maßnahme vorgesehen? Welche Verfahrensschritte sind wann bis zum Abschluss noch durchzuführen? Wie ist der genaue Bauablaufplan und wann ist die Baufertigstellung geplant?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin teilt hierzu mit:

„Die Maßnahme „Landsberger Allee“ befindet sich derzeit noch in der Planungsphase. Wichtige Teilaspekte, insbesondere zur Entwässerung, zur Führung des Fuß- und Radverkehrs sowie zu den geplanten Verkehrsanlagen, sind noch nicht abschließend abgestimmt und bedürfen weiterer planerischer Klärungen. Zudem kommt es krankheitsbedingt zu Verzögerungen im Planungsprozess, der jedoch bereits wieder aufgenommen wurde. Vor

diesem Hintergrund kann derzeit noch keine belastbare Zeitschiene für die Gesamtmaßnahme benannt werden.“

Frage 2:

Welches Konzept für die Verkehrsführung während der Bauzeit wird verfolgt? Bitte nach Kraft-, Rad-, Fußverkehr und ÖPNV aufschlüsseln!

- a. Werden Umleitungen für den Kraftverkehr eingerichtet? Wenn ja, welche?
- b. Werden Umleitungen für den Rad- und Fußverkehr eingerichtet? Wenn ja, welche?
- c. In welchem Umfang wird der ÖPNV von den Auswirkungen der Bauarbeiten betroffen sein? Welche konkreten Maßnahmen zur Beibehaltung von Fahrtdauern sind vorgesehen? Welche Linien werden von Umleitungen und/oder Ersatzverkehr betroffen sein?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin teilt hierzu mit:

„a) Eine Umleitung des Kraftverkehrs ist nicht vorgesehen. Analog zu bereits umgesetzten Maßnahmen, beispielsweise im Bereich der Landsberger Brücken, soll eine einspurige Verkehrsführung je Fahrtrichtung auf einer Fahrbahnseite eingerichtet werden. Dadurch kann der Verkehrsfluss grundsätzlich aufrechterhalten werden, ohne dass eine gesonderte Umleitungsführung erforderlich wird.

b) Die konkrete Führung des Rad- und Fußverkehrs kann derzeit noch nicht abschließend benannt werden. Ein detailliertes Verkehrskonzept wird im weiteren Verlauf der Planung erarbeitet und festgelegt.

c) Es wird angestrebt, die Auswirkungen auf den ÖPNV möglichst gering zu halten. Eine detaillierte Planung zu möglichen Anpassungen, Umleitungen oder Ersatzmaßnahmen liegt derzeit jedoch noch nicht vor.“

Frage 3:

Welche Verbesserungen sind im Zuge des Neubaus der Landsberger Allee insbesondere für den Rad- und Fußverkehr sowie den öffentlichen Nahverkehr geplant?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin teilt hierzu mit:

„Es werden für jeden Bereich des öffentlichen Verkehrs die entsprechenden Verkehrsanlagen, je nach Möglichkeiten des Querschnittes, nach den aktuellen gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien ausgebaut. Dies führt zu einer Verbesserung des öffentlichen Verkehrs.“

Frage 4:

Inwieweit wurde der Einsatz eines lärmoptimierten Asphaltbelags in der Planungs- und Ausschreibungsphase geprüft? Welches Ergebnis liegt hierzu vor? Wie hoch wären die voraussichtlichen Kosten? Stehen die finanziellen Mittel zur Verfügung?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin teilt hierzu mit:

„Für die Maßnahme liegt derzeit keine konkrete Planung zum Einsatz eines lärmoptimierten Asphaltbelags vor. Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass neue Asphaltdeckschichten bereits eine lärmmindernde Wirkung aufweisen. Ob darüberhinausgehende lärmmindernde Maßnahmen erforderlich und sinnvoll sind, ist im weiteren Planungsverlauf noch zu prüfen. In der aktuellen Planungsphase war dieser Aspekt noch nicht entscheidungsrelevant.“

Berlin, den 03.07.2026

In Vertretung

Arne Herz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt